



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Teilnehmende müssen eine abgeschlossene Qualifikation zur Betreuungskraft nach §53b SGB XI nachweisen. Empfohlen wird eine mindestens sechsmontatige Berufserfahrung in der Betreuung oder Pflege.

Weitere Voraussetzungen sind:

- Interesse an pflegerischen Tätigkeiten im Bereich der Grundpflege
- Bereitschaft zur Teilnahme am theoretischen Unterricht und zur praktischen Anwendung
- Deutschkenntnisse auf mindestens B1-Niveau
- Gesundheitliche Eignung für körpernahe Tätigkeiten

WEN SPRECHEN WIR AN?

Die Qualifizierung richtet sich an Personen, die bereits als Betreuungskraft nach §53b tätig sind und ihre Kompetenzen im pflegerischen Bereich erweitern möchten. Zielgruppe sind insbesondere Menschen mit praktischer Erfahrung in der generalistischen Pflege, die sich für Aufgaben der Grundpflege qualifizieren wollen.

TERMINE

13.04.-16.04.2026

ABSCHLUSS

Zertifikat der Paritätischen Schulen gGmbH

KURSIONFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH, Inselstr. 30, Hausach

Unterrichtszeiten jeweils 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss 16.03.2026

Teilnehmerzahl Mind. 8, max. 16 Teilnehmer

Kursgebühren Die Kursgebühr beträgt 359,- Euro inkl. Skript, Zertifikat und Getränke.

Kursleitung Christin Hoffmann
Fortbildungskoordination

Dozent*innen Fachkräfte und Experten aus den jeweiligen Fachgebieten

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular:
siehe <https://www.pari-schulen.de/fortbildung-weiterbildung>

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf
www.pari-schulen.de

Paritätische Schulen
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
T 0177-8684573
Fax 07831 9685-29
fobi@pari-schulen.de



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE

Mit Menschen,
für Menschen!



WIR BILDEN WEITER
Zusatzqualifizierung zur
Pflegeassistenz (QN 2)
für Betreuungskräfte nach §53b SGB XI

2026

www.pari-schulen.de

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE WEITERBILDUNG?

Zentrales Ziel der Fortbildung ist der Erwerb grundlegender pflegerischer Kompetenzen, die für die tägliche Arbeit in der Pflegeassistenz erforderlich sind.

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, Pflegebedürftige bei der Körperpflege, der Mobilisation, der Ernährung und der Ausscheidung zu unterstützen.

Weitere Inhalte sind der Umgang mit Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sowie die korrekte Pflegedokumentation. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Zusammenarbeit im Pflorgeteam und der Abgrenzung zu den Aufgaben von Pflegefachkräften.

WAS SIND DIE INHALTE?

Die Qualifizierung erstreckt sich über vier Tage mit insgesamt 32 Unterrichtseinheiten. Sie beginnt mit einer Einführung in die Pflegeassistenz und die rechtlichen Grundlagen. Dabei werden unter anderem das Rollenverständnis der Pflegehilfskraft im Vergleich zur Betreuungskraft sowie Fragen der Delegation und Verantwortung behandelt.

Im weiteren Verlauf stehen die Grundlagen körpernaher Assistenz im Mittelpunkt. Dazu gehören die Teil- und Ganzkörperpflege, Intimpflege sowie der sensible Umgang mit Nähe und Distanz. Es folgen praktische Einheiten zum An- und Auskleiden, zur Mobilisation und Lagerung, einschließlich der Anwendung von Lagerungshilfen und der Dekubitusprophylaxe.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Einsatz von Hilfsmitteln sowie der Unterstützung bei Ausscheidung und dem Emesismanagement. Die Teilnehmenden lernen, mit herausfordernden Situationen wie Ekel professionell umzugehen. Den Abschluss bildet eine Reflexionseinheit, in der Erfahrungen ausgetauscht und das Gelernte gemeinsam reflektiert wird.

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Die Qualifizierung kombiniert theoretische Inhalte mit praxisnahen Übungen. Die Teilnehmenden erhalten nicht nur fachliche Informationen, sondern wenden diese auch direkt in praktischen Einheiten an. Durch Gruppenarbeit, Demonstrationen und den Einsatz von Hilfsmitteln wird ein handlungsorientiertes Lernen ermöglicht. Reflexionsphasen und Erfahrungsaustausch fördern den Transfer des Gelernten in den Berufsalltag und stärken die persönliche Entwicklung der Teilnehmenden. Darüber hinaus richtet sich die Methodenwahl nach den jeweiligen Bedürfnissen im Kurs.

